



## Ideen und Konzepte aus der Praxis von „Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien“

Eine Matrix für Projekte der Lese- und Sprachförderung **für 11- bis 15-Jährige**

<b>Akteur und Antragsteller bei „Lesen macht stark“:</b>	<i>Stadtbücherei Warstein-Belecke</i>
<b>Lokale Partner:</b>	<i>Hauptschule Warstein, Realschule Belecke, Sekundarschule Warstein, Jugendtreff "Oase"</i>
<b>Titel der Aktion:</b>	<b><i>Fotostory mit Tablets: „Wir für die Rampen!“</i></b>
<b>Format:</b>	<i>Ferienaktion in den Sommerferien/Osterferien</i>
<b>Zeitraum/Dauer:</b>	<i>Treffen der Kinder und Jugendlichen: jeweils für 4 Tage in den Sommer- bzw. Osterferien, 3 Vorbereitungstreffen á 2 Stunden. Informationen in den Schulen: 2 Vormittage (jeweils in den in Frage kommenden Klassen)</i>
<b>Zielgruppe:</b>	<i>11- bis 15-Jährige, gemischt: mit und ohne bildungsfernem Hintergrund</i>
<b>Anzahl der Teilnehmer/ Gruppengröße:</b>	<i>15</i>
<b>Personaleinsatz/ -aufwand:</b>	<i>1 hauptamtliche Bibliothekar/-in, externe Honorarkräfte (1 Medienpädagoge/-in), 2 Ehrenamtliche, zusätzlich Mitarbeit der Hauptamtlichen des Jugendtreffs</i>

Ein Projekt von

Gefördert vom



**Konzeptbeschreibung/Ablauf:**

*Einstieg ins Thema: Kennenlernspiel mit dem Erstellen von Selfies, die mit Namen und Rahmen versehen werden, auch Fotos von anderen Teilnehmern (Sinn: Kennenlernen der Teilnehmer, Motivation durch Benutzung des Tablets, erste Einführung in die zu benutzenden Programme).*

*Beschreibung der Abläufe: Vorlesen durch die Ortsvorsteherin aus einem Buch von Titus Dittmann, dem "Skaterpapst" (der von dem Projekt Wind bekam und ein Vorwort für das Fotobuch der Jugendlichen schrieb).*

*Sinn: Die Jugendlichen mit Büchern zum Thema vertraut machen (auch Politiker lesen), Quiz zum Thema Skateboarding, Einübung eines sinnvollen Umgangs mit dem Internet, Erläuterung zum Recht am eigenen Bild und zum Umgang mit Informationen aus dem Netz. Fotos machen an den defekten Rampen (Motivation der Jugendlichen dadurch unterstützen, dass ihr Anliegen wichtig ist), Besprechen der Fotos, Gang zum Bürgermeister, um mit ihm über die Skateranlage zu reden (politisches Gespür bei den Jugendlichen wecken: wir können was erreichen, wenn wir uns engagieren). Erstellen einer Fotostory mit Hilfe von Brainstorming (Ideen aufschreiben und in eine logische Reihenfolge bringen, Umgang mit Texten üben), Erstellen eines Fotobuches (etwas Konkretes in der Hand haben). Abschlusspräsentation in Volksbank und Sparkasse (Information der Öffentlichkeit über das Projekt, für die Jugendlichen: nochmalige Bestätigung ihrer Arbeit), Vorstellung der Arbeit im Schulausschuss (den Politikern die Arbeit der Bücherei und das Anliegen der Jugendlichen nahebringen). Mittlerweile ist das Geld für die Skateranlage zusammengekommen. Sie wird in diesem oder im kommenden Jahr gebaut.*

*Eingebrachte Kompetenzen/Leistungen der Netzwerkpartner: Werbung für das Projekt mit Unterstützung der Schulen zur "Gewinnung" von Teilnehmern. Nutzung der Räumlichkeiten des Jugendtreffs. Personelle Unterstützung durch den Jugendtreff. Gezielte Ansprache potentieller Teilnehmer durch Schulen und Jugendtreff.*

**Genutzte Technik:** Tablets, Beamer, Leinwand, Internetzugang

**Was wird sonst benötigt?:** Räume im Jugendtreff, die auch Beschäftigungsangebote bei Leerlauf bieten (nicht alle Jugendlichen können gleichzeitig bei der Erstellung des Fotobuches dabei sein). Räume in der Bücherei mit Internetzugang, sodass mehrere Gruppen gleichzeitig arbeiten können, Bücher zum Thema, Schmierpapier und Stifte für das Brainstorming (gut geeignet sind alte ID-Zettel), Apps für die Fotobearbeitung, Zugang zu einem Fotobuch-

Ein Projekt von





*Hersteller (z.B. poster-XXL). Catering erfolgte durch eine Mitarbeiterin des Jugendtreffs, Fahrzeuge in ausreichender Zahl für die Fahrt zum Rathaus (Bürgermeisterbesuch), Skateboards, BMX-Räder oder Scooter sowie Theaterschminke zur Erstellung von Fotos für die Fotostory (Thema: jemand stürzt und verletzt sich).*

*Viel Geduld beim Aussuchen der tatsächlich verwendeten Fotos und bei der Erstellung des Fotobuches 😊*

**Vorbereitung:**

*Werbung: Werbeflyer drucken. Nach Rücksprache mit den Schulen in den entsprechenden Klassen verteilen und dabei für das Projekt Werbung machen. Interessierte sofort aufschreiben mit Adresse und Telefonnummer für eine folgende eventuell endgültige Anmeldung. Werbung auch über Ansprache möglicherweise interessierter Jugendlicher in Bücherei und Jugendtreff. Ziel: eine Mischung aus bildungsfernen und bildungsaffinen Jugendlichen zusammenbringen, die sich gegenseitig ergänzen.*

*Treffen mit Ehrenamtlichen und Medienpädagoge/-in zur Planung des Ablaufs der Tage (3 x 2 h). Erstellung eines Ablaufplans.*

*Erstellung eines Skateboard-Quiz.*

*Absprachen mit Ortsvorsteherin und Bürgermeister (frühzeitig Termine buchen!)*

*Klärung der Catering-Frage: Was gibt es wann zu essen? Imbiss zwischendrin? Getränke?*

*Vorbereitung der Räume: Sitzkreis im Jugendtreff, Freischaltung der Internet-Arbeitsplätze in der Bücherei, Sitzkreis für die Lesung*

*Vorbereitung Beamer/Leinwand zum Zeigen und Aussuchen der Fotos sowie der fertigen Fotostory*

*Aufspielen der Fotostory-Apps auf die Tablets, entfernen anderer Apps von der Hauptseite*

**Ziel (aus Sicht der**

*Die Jugendlichen haben gelernt, dass es wichtig ist, sich für eigene Wünsche stark zu machen. Sie haben Selbstbewusstsein entwickelt in*

Ein Projekt von

Gefördert vom



**Teilnehmer):** *Diskussionen mit Ortsvorsteherin und Bürgermeister. Sie haben gelernt, dass es gar nicht so schwer ist, Texte selbst zu schreiben und zu gestalten. Sie wurden mit verschiedenen Medien vertraut gemacht und haben etwas gelernt über den Umgang mit ihnen. Sie haben auch ihnen unbekannte Jugendliche integriert und voneinander gelernt und profitiert. Letztendlich haben sie sogar ihr Ziel erreicht - das Fotobuch hatte einen entscheidenden Anteil daran.*

**Tipps für zukünftige Bündnisse:**

*Wenn man so ein Projekt machen möchte: Sich nicht von der Bürokratie bei der Antragsstellung abschrecken lassen, der Erstellung der Zwischennachweise und ähnlichem; die Arbeit mit den Jugendlichen und die Zusammenarbeit mit den anderen Bündnispartnern lohnt sich langfristig!*

Stand: 16. Februar 2017

Weitere Informationen unter: <http://www.lesen-und-digitale-medien.de/>

Ein Projekt von

Gefördert vom